

ALFA! WALDECK IM LETZTEN ECHTEN SPIDER

ALLE ÖSTERREICH-PREISE
DIE KOMPLETTE NEUWAGEN-ÜBERSICHT

Österreich € 4,50 Ausland € 5,20

auto revue

SCIENCE
BUSTER
IM 1-LITER-
AUTO

Martin Puntigam
und der VW XL1



SEPTEMBER 2015 ÖSTERREICHS FÜHRENDES AUTOMAGAZIN

ALLE NEUEN IM HERBST

Worauf wir uns freuen!

Jaguar F-Pace



Opel Astra



BMW X1



Alfa Giulia

SCHON
GEFAHREN

AUDI A4

MERCEDES GLC

AUDI R8 V10

IM TEST AUDI Q7 • TOYOTA AVENSIS • LEXUS NX 200 VERGLEICH BMW 220d GRAN TOURER
VS. FORD GRAND C-MAX **SPORT** JARI-MATTI LATVALA • MANFRED STOHL **DAUERTEST**
TOYOTA LAND CRUISER • PEUGEOT 308 SW **KLASSIK** ENNSTAL CLASSIC MIT McDREAMY
UND DER WEISSEN MAURITIUS **LEBENSART** DIE SCHÖNSTE STRASSE DER WELT



INHALT



36



28

REVUE

10 Modelle, Trends, Technik
Alle Neuigkeiten im September.

COVERSTORY

18 Alle Neuen im Herbst
Was uns demnächst erwartet: Die Giulia und Alfas Neuanfang, Toyotas Brennstoffzelle, VW Tiguan, Jaguar F-Pace, BMW X1, Opel Astra und viele mehr.

NEU

22 Audi A4
Abnahmefahrt mit Ulrich Hackenberg.
28 Mercedes-Benz GLC
36 Audi R8 V10

REPORT

40 Wirtschaft, Markt, Menschen
Car Hacking & ein Jeep im Straßengraben: So leicht ist Elektronik zu knacken.
42 Pkw-Leichtbau
Leichte Materialien sind nur der halbe Weg.
44 Gebrauchtwagenportale
So gut sind die sieben größten Plattformen.

VERGLEICH

50 Sportliche Vans
BMW Gran Tourer gegen Ford Grand C-Max: Wer macht noch mehr Spaß?

TEST

46 Audi Q7 3,0 TDI quattro
53 Honda CR-V 1,6 i-DTEC Aut.
54 Lexus NX200t F Sport 4WD
56 Toyota Avensis TS 2,0 D-4D
58 Hyundai Tucson 1,6 T-GDI 4WD
60 Toyota Land Cruiser 300 3,0 D-4D
Dauertest-Abschluss
64 Peugeot 308 SW HDi 150
Dauertest-Abschluss
68 VW XL1
Martin Puntigam und das (klein)serienreife 1-Liter-Auto.
74 Honda Civic Type R

Alle Autos in diesem Heft

18 Alfa Romeo Giulia	10 Ferrari 488 Spider	32 Mercedes-Benz C Coupé	21 Skoda Superb Combi
13 Audi S8 Plus	50 Ford Grand C-Max 1,5	34 Mercedes-Benz A-Klasse	21 Subaru Levorg
22 Audi A4	13 Honda Jazz	34 Mini Clubman	21 Toyota Mirai
36 Audi R8 V10	16 Honda HR-V	32 Opel Astra	56 Toyota Avensis TS 2,0 D-4D
46 Audi Q7 3,0 TDI quattro	53 Honda CR-V 1,6 i-DTEC 4WD	35 Peugeot 308 GTI	60 Toyota Land Cruiser D-4D
26 Bentley Bentayga	74 Honda Civic Type R	64 Peugeot 308 SW HDi 150	14 VW Passat GT
6 BMW M235i Cabrio	58 Hyundai Tucson 1,6 T-GDI	14 Polaris Slingshot	26 VW Tiguan
12 BMW 340i	34 Infiniti Q30	33 Porsche 911	68 VW XL1
27 BMW X1	26 Jaguar F-Pace	20 Renault Talisman	
34 BMW 7er	54 Lexus NX200t F Sport AWD	34 Renault Mégane	
50 BMW 220d Gran Tourer	28 Mercedes-Benz GLC	33 Rolls-Royce Dawn	



Christian Kornherr,
Chefredakteur



100
Die schönste Straße der Welt



NICHT VERGESSEN

auto revue
SPEEDPARTY
2015

12.9.2015

118

Phil Waldeck,
Alfa Spider und
Federico Fellini.



SPORT

78 Hintergründe & Ereignisse
Die X-Bow-Challenge und ihre Köhner.
80 Manfred Stohl
Und jetzt: Rallycross!
84 Jari-Matti Latvala
Am Ende vieler Karriereknicks: Wiederauferstehung im Rekordtempo.
88 Racing Rookie 2015
Alle Finalisten stehen fest.

LEBENSART

6 Waldecks Wanderbrief
Das BMW 2er Cabrio und das Entzücken.
98 Lebensart
Malen mit Licht: Stille Straßenszenen bei Nacht. Ort von Bedeutung: Paris, Texas.
100 Bentleyfahren in Norwegen
Das schönste Nirgendwo.
108 So Sachen
Kulturgüter, die es nicht überall gibt.
110 „A Theater“
Ernst Bernsteiner, seine Autos und ein Leben als Gesamtkunstwerk.
115 Ausflug im August
Tempelhupfen im Grenzland.

KLASSIK

116 Klassik-Splitter
Citroën-2CV-Welttreffen in Polen. Öl für Zweitakter & ein Autobus für Festivals.
118 Der letzte Spider
Philipp Waldeck über das Letztmodell jenes Autos, das DER Spider bleiben wird.
124 Kaufberatung: VW T3
128 Ennstal Classic
Patrick Dempsey, Helden aller Art und Porsche fahren auf höchstem Niveau.
134 Autorevue-Speedparty 2015
Klassiker-Treffen wie noch nie!

MEINUNG

15 David Staretz
Raucher im Auto, die letzten Helden?
17 Rudolf Skarics
Brauchen wir Allradantrieb, und wozu?
136 Erich Glavitz
Le Mans, die Zweite.

Standards 41 Markt **92** Autobörse
93 Neuwagenpreise **137** Leserbriefe,
Impressum **138** Vorschau, Tagebuch

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir haben uns zum 50er etwas gewünscht und – offenbar weil wir so brav waren – auch bekommen. Das Geschenk heißt Autorevue TV und ist der Redaktion seit Jahren eine Herzensangelegenheit, dementsprechend werden wir mit Demut, dem nötigen Ernst, vor allem aber mit der uns eigenen Freude am Auto an die Sache herangehen. Die schmerzliche Lücke, die Jeremy Clarkson & Co hinterlassen haben, werden wir eher nicht füllen können, auch, weil unser Budget nicht einmal ein Sandkörndl des 225-Mio.-Brockens ausmacht, den sich die Jungs ausverhandelt haben. Ich freue mich schon auf den Moment, wenn sie einen Rolls-Royce auf einen Ferrari fallen lassen, einfach so, weil sie es sich jetzt leisten können.

Unser Plan ist relativ einfach: Wo Autorevue draufsteht, muss auch Autorevue drinnen sein. Wir werden also wie im Print seit über 50 Jahren mal unser Bestes geben und dann schauen, was passiert. Sendestart ist am 23. Oktober um 18.50 auf ATV. Christian Clerici wird moderieren, ich werde die Redaktion leiten. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Apropos Print: In jüngster Vergangenheit haben frische Autoren wie Werner Jessner oder Fritz „Zonko“ Triendl frischen Wind reingebraut, diesmal schlagen die Routiniers gnadenlos zurück: David Staretz hat sich von Science Buster Martin Puntigam das 1-Liter-Auto von VW erklären lassen (oder umgekehrt?). Waldeck fuhr mit einem alten Alfa Spider übers Land, und dann schrieb er einen Waldeck wie früher einmal. Ehrlich, ich hatte Tränen in den Augen, also ich das lesen durfte.

Herzlichst
Christian Kornherr

// kornherr.christian@autorevue.at

Seltsame Kleinhubschrauber kreisen über uns, am Horizont schwelt eine chemikalische Rauchfahne wie nach einem missglückten Experiment, von weither heulen Sirenen und immer wieder durchpfeilt ein seltsames Gefährt das Bild der beiden Rückspiegelmonitore.



DIE WELT IST EINE KURBEL-SCHEIBE

Von Piëch bis Puntigam: Im Jahr 2002 waren wir bei der Erstauffahrt des Prototypen dabei, heute laden wir Science-Buster Martin Puntigam ein zu einer Dienstfahrt mit der Serienversion des 1-Liter-Autos in der dritten (und vorläufig letzten) Generation.

Von David Staretz Fotos Jürgen Skarwan



Also klingt es weniger nach Marseillaise, wenn der XL1 auf der Kreisbahn ein kräftiges Liedchen pfeift, sondern eher nach Ennio Morricone.

M

it dem Selbstverständnis echter Kenner der innerplanetarischen Materie hat Martin Puntigam die Wesenheit des XL1 sofort erfasst und GREIFT IN DAS LENKRAD, so wie

man das bei servofreien Lenkungen der Lastwagenkategorie üblicherweise macht. Dabei stemmt er sich aber wie ein Jollensegler im Ausreitgurt gegen das Gaspedal, so dass ich als Beifahrer eine gewisse innere Krängung verspüre auf diesem Relikt einer Kreisbahn inmitten vom Giftumach zersprengter Betonplatten. Die Ausgangslage ist perfekt: Ein Auto, das über geheime Kanäle dahin gelangt ist, Besitzer unbekannt, Schlüssel hinterlegt, ausgesetzt von einem namenlosen Transporter hier in der Mitte von Nirgendwo. Seltsame Kleinhubschrauber kreisen über uns, am Horizont schwelt eine chemikalische Rauchfahne wie nach einem missglückten Experiment, von weither heulen Sirenen und immer wieder durchpfeilt ein seltsames Gefährt das Bild der beiden Rückspiegelmonitore. Es handelt sich um ein Blokart, dreirädriges Windkraft-Buggy, dazu angetan, dem 1-Liter-Auto den Wind aus den Segeln zu nehmen, denn hier herrschen Zero Verbrauch, Zero Emissionen, Zero Airbags. Leider auch Zero Air, meistens.

Rückspiegelmonitor? Klar. Denn Rückspiegel hemmen den Fahrtwind wie Segelohren, und die beiden Außenbord-Kameras stehen für die Konsequenz, mit der hier das Thema Sparsamkeit um jeden Preis angegangen wurde. Zum Beispiel: cw 0,186.

Seitenverkehrt! Der Spiegeleffekt muss auch im Monitorzeitalter aufrecht erhalten werden, damit wir alles richtig verkehrt sehen.



FOTOS: JÖRGEN SKARWAN



SHORTCUT

Was wir mögen

Dass sich bei cw 0,186 noch ein Design ausging. Vor allem die DS-Hommage der Heckspanne.

Was uns fehlt

Der echte Sparwille.

Was uns überrascht

Anno 2015: Ein VW mit Kurbel-fenster!

Perfekt wenn ...

... man eine Möglichkeit sucht, mit Sparen zu prahlen.

Die Konkurrenz

Blokart, das Segelauto.



Gleich die harten Fakten: 200 Stück wurden von der nunmehr dritten Generation des mittlerweile legendären 1-Liter-Autos gebaut. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Story aus Autorevue 5 von 2002, „Pinguin ist angekommen“, worin Herbert Völker eine Rekordfahrt von Ferdinand Piëch begleitete, von Wolfsburg nach Hamburg zur VW-Hauptversammlung, wo Piëch ALLES an Pischetsrieder übergeben würde: Den Rekord, das Auto, das Symbol, den Job, die Zukunft. Fotograf war damals Jürgen Skarwan, und niemand anderen hätten wir gebeten, nun die dritte Evolutionsstufe des Einliters zu dokumentieren, das Serienauto, Auflage zweihundert Stück (Sie wissen, das Carbon), und hoppla, schon alle ausverkauft in kürzester Zeit. Haben wir den Preis schon erwähnt? Formsache: 111.000 Euro, und die österreichischen Steuern müssen wir zum Glück nicht mehr ausrechnen.

Jetzt die Spielverderber-Nachricht: Das ist gar kein 1-Liter-Auto der alten Schule (damals mit ehrlichen 8,5 PS aus 300-ccm-Einzyylinder-Diesel, Eigengewicht 279 kg).

Heute haben wir es mit einem mehr als 800 Kilogramm schweren Zweisitzer zu tun (wenn auch mit verschobener Sitzanordnung), mit einem 800-ccm-Zweizylinder-Diesel (35 kW, also 48 PS), plus 20 kW/27 PS-Elektromotor samt Lithium-Ionen-Akkus, also handelt es sich sozusagen um einen von außen, von der Steckdose, vom Kraftwerksmix gestützten Verbrauch: 45 km weit rollt man mit geladener Batterie (und bei ausgeschalteter Klimaanlage), den Rest dann nur noch mit Dieselmotor allein. Der braucht aber 2,7 l/100 km. Würde man also Verbrauchsangaben mit 1/200 km benennen, sähe die Rechnung deutlich ungünstiger aus. Das Ganze ohne Heckscheibe, aber mit Klimaanlage (DANKE) und einem Kofferraum-Fach für das 21 kg schwere Ladegerät. Es nimmt den Gepäckraum in Beschlag, der als solcher genützt werden kann, sobald man die Ladekiste in der Garage belässt.

Denn voran kommt man immer, freilich um den Preis höheren Verbrauchs. Wir haben schließlich einen klimatisierten Realwert von 1,39 l/100 km ermittelt, den man von beiden Seiten anfechten kann: zu hoch gegriffen, oder zu niedrig. Wir halten das aus.

Schließlich haben wir mit Martin Puntigam einen der berühmtesten Wissenschafts-Entertainer an Bord, der wie alle komik-affinen Menschen im Grunde ein kluger leiser Mensch ist und seine eigene Meinung zu den Dingen auf nachvollziehbare Weise äußern kann:

„Abgesehen davon, dass das Auto äußerlich sehr ansprechend ist und wirkt, als hätte es

keine Hinterbeine, hat es auch innen Vorzüge, wenn man den Beifahrer oder die Beifahrerin nicht anschauen muss, weil die versetzt nach hinten sitzen. Hier sieht man zumindest Beine. Das kann Vorteile haben oder auch Nachteile. Ansonsten erstaunt mich die Stabilität des Autos; ich fahre ja immer nur große Busse und dergleichen, weil ich meist mit den Science-Busters und den ganzen Requisiten unterwegs bin oder mit der Familie im Urlaub. Ich hab' gar nicht gewusst, dass es dieses Auto gibt, und bin noch nie so tief runter in ein Auto eingestiegen, was aber mittlerweile gottseidank wieder ganz tadellos geht. Diese Türen kenn' ich aus der Fernsehserie Silicon Valley, wo es einen Hauptcharakter gibt, der großen Wert darauf legt, dass die Türen vertikal aufgehen, weil das ein echtes Milliardärs-Merkmal sei.

Ein kompletter Test dieses XL1 erreichte natürlich erst dann die volle wissenschaftliche Gültigkeit, wenn man am Ende des Experiments kurz zeigt, wo überall ein Airbag aufgehen kann. Desgleichen müsste man auch den Brennwert der Kohlefaser-Karosserie per



Wein oder nicht Wein? Die Göttlesbrunner Süßperle aus Jürgen Skarwans Keller stimmt unseren Gast nachdenklich. Unten: Science-Busting mit bester Haltungsnote.



Das neue Buch der Science Busters wird am 28.9. im Hanserverlag erscheinen – die Fahnen natürlich schon Ende August – und es trägt den Titel „Das Universum ist eine Scheißgegend“. Mit einem Vorwort von Gerhard Polt. Das Hörbuch hat Maria Hofstätter gelesen, nachdem Harry Rowohlt, der unsere beiden ersten Bücher gelesen hat, leider tot ist. Ihm ist das Buch gewidmet

FOTOS: JÜRGEN SKARWAN



Wir errechneten einen Verbrauch von 1,39 Liter, geschuldet der Klimaanlage und der leeren Batterie. Puntigam genoss den Schatten, die Rosen waren abends grünlich, was wohl an dem mit Tinte gefärbten Wasser lag.

DATEN VW XL1

Preis €111.000,-
Verbrennungsmotor TDI mit zwei Zylindern, 800 ccm Hubraum.
Leistung 35 kW (48 PS)
Drehmoment 120 Nm
Elektromotor mit Lithium-Ionen-Batterie.
Leistung 20 kW (27 PS)
Drehmoment 100 Nm
Getriebe 7-Gang-DSG
Spitze 160 km/h
0-100 km/h 11,9 sec
Verbrauch (NEFZ) 0,9 l/100 km
CO₂-Emission 24 g/km
Reichweite mit E-Motor 35 km, mit E- und TDI-Motor 550 km.
Fahrwerk Vorne Doppelquerlenkerachse, hinten Schräglenkerachse. Reifen vorne 115/80 R 15, hinten 145/55 R 16. Bremsscheiben aus Keramik.
Eckdaten L/B/H 3888/1665/1156 mm
Gewicht 795 kg
Kofferraum 10 l
Ausstattung ABS, ESP, Flügeltüren, höhenverstellbares Lenkrad, Klimaanlage.

Versuchsanordnung ermitteln. Vor allem nach dem deutsch-griechischen Sommer, und für einen vollständigen Autotest im Jahre 2015 müsste man den Luxuswagen auch noch dahingehend prüfen, wie man ihn anzündet und wie gut er brennt. Aber das haben wir natürlich nicht gemacht, erstens weil das Auto nur geborgt war, und zweitens, weil der Österreicher immer erst fragt, ob er Revolution machen darf, auch wenn es gesetzlich verboten ist.“

Also klingt es weniger nach Marseillaise, wenn der XL1 auf der Kreisbahn ein kräftiges Liedchen pfeift, sondern eher nach Ennio Morricone; wir haben Automatikstufe S des Siebengang-DSG eingelegt, boosten fallweise den jenseits der 40 Kilometer immer spärlich auf Grundniveau einkuperierten Reststrom dazu und erfreuen uns eines forschen Zugangs zur Geschwindigkeit: Die mit 4 bar zu Betonscheiben komprimierten Reifen schlagen kräftig durch, wie schon Wolfgang Hofbauer in seiner Modellvorstellung (Autorevue 3/2011) aus Dubai berichtete: „Man überfährt Kanaldeckel nicht. Man kollidiert mit ihnen.“ Auch die tiefe

Sitzlage trägt zum Sportwagenfeeling bei. Dennoch: Überall herrscht absolute Fugendichte und allerhöchste Verarbeitungsqualität.

Frugale Anzeigen, wenigstens wird man nicht mit der ganzen Rekuperationsgeschichte belästigt. Ein Scheibenwischer. Lautloses Anfahren wie beim Blue Train, dann, früher oder später (meist früher), schlägt der Zweizylinder ins Gehör; Dämmung kostet Gewicht. Butzenscheibengroße Fenstersegmente werden per Hand gekurbelt.

Die Motorhaube muss wie einst beim Einsergolf gesperrt werden; vor uns liegt über dem Zweizylinder eine Porsche-Reminiszenz, der Ventilator im Käfig, wie einst bei den Luftgekühlten.

So viel Zukunft, denkt man melancholisch, und schon wieder ferdinant und vorbei.

Und was macht Martin Puntigam nach so einem erschöpfenden Tag des Science-Bustens? „Wir fahren raus ins Waldviertel. Professor Oberhummer hat uns eingeladen zum Perseiden-Schauen. Heute sollen besonders viele Sternschnuppen fliegen.“



SAFE * FUN * FAST
let the **WHEELS** run, ...



www.blokart.at